

## STEFAN TARARA (1986), Deutschland

«Stefan Tarara [...] ein Musiker, der durch Brillanz besticht. Das wurde nicht nur in der exorbitant schwierigen Zugabe deutlich, Paganinis „La Molinara“: einem der Zauberei nahen Kunst-Stück auf der Geige. Auch Mendelssohns Violinkonzert wurde durch die Sauberkeit seines Tons und die Sicherheit seines Spiels – letzter Satz! – geadelt.»

*Rhein-Neckar-Zeitung - 11.12.2010*



**Stefan Tarara** wurde 1986 in Heidelberg in einer Musikerfamilie geboren und trat bereits im Alter von 4 Jahren öffentlich auf. Nachdem er 2006 das Abitur am humanistischen Kurfürst-Friedrich Gymnasium Heidelberg absolviert hat, schloss er seine Diplomkünstlerische Ausbildung (2010), den Master in Solistik (2012) und den Master in Pädagogik (2015) bei Prof. Zakhar Bron in Zürich mit der **Höchstnote** ab. Wegen seiner Erfolge in internationalen Wettbewerben wurde er 2008 und 2010 von der „Neue Musik Zeitung“ als Musiker des Jahres erwähnt.

### AUSBILDUNG UND BERUFLICHER WERDEGANG

2015 veröffentlichte Stefan Tarara zusammen mit seiner Klavierpartnerin Lora Vakova-Tarara beim Label ARS Produktion (Deutschland) die CD „**The Sound of the 20s**“ mit Werken von Bloch, Ravel und Enescu. Sie wurde gleich nach der Veröffentlichung mit dem Preis der „klassik.com“-Redaktion honoriert.

### DISKOGRAPHIE

Er wurde unterstützt und gefördert von u.a.:

- Hulencourt Art Project
- Rahn Kulturfonds
- PE-Förderkreis
- Jürgen Ponto – Stiftung
- Kunststiftung Baden-Württemberg
- Deutsche Stiftung Musikleben
- Studienstiftung des deutschen Volkes
- Internationale Sommerakademie „Mozarteum“ Salzburg
- Kronberg Academy

### FÖRDERUNG

Stefan Tarara **gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe (unter anderem):**

## PREISE

1994-2001	<i>Jugend Musiziert</i>	Jeweils 1. Preis
1997	<i>Étienne Vatelot</i> in Paris	1. Preis
2005	<i>Wieniawski and K. Lipiński</i>	1. Preis
	<i>Henry Marteau</i>	1. Preis und Spezialpreis
	<i>International Summer Academy Salzburg</i>	1. Preis
2006	<i>Viotti-Valsesia Musica</i>	1. Preis
2008	<i>Tibor Varga</i>	2. Preis
2010	<i>Premio Paganini</i> in Genua	3. Preis
	<i>Prager Frühling</i>	2. Preis
2011	<i>Henry Wieniawski</i> in Poznan	3. Preis
	<i>Rodolpho Lipizer</i> in Italien	1. Preis, Preis für das beste romantische Konzert, Virtuositätspreis und Publikumspreis
	<i>Vasco Abadjev</i> in Sofia	1. Preis
2012	<i>Swiss Chamber Music Competition</i>	3. Preis
2014	<i>Académie de Musique</i> Lausanne	1. Preis
	<i>International Swedish Duo Competition</i>	1. Preis
	<i>George Enescu</i> in Bukarest	1. Preis
2015	<i>Boris Goldstein</i> in Bern (Schweiz)	1. Preis

Angeregt durch Begegnungen mit international anerkannten Künstlern wie Krzystof Penderecki, Yair Kless, Yfrah Neaman und Reinhard Göbel hat er sein künstlerisches Potenzial erweitert und wurde entscheidend durch die **Teilnahme an Kammermusikprojekten** geprägt, bei denen er mit Künstlern wie Tanja Becker-Bender, Hariolf Schlichtig, Antoine Tamestit, Kalle Randalu, Martin Ostertag und David Geringas zusammenarbeitete.

**... UND MIT  
WELTBERÜHMTE  
MUSIKERN**

**Von der Presse enthusiastisch begleitet** war Stefan Tarara bei internationalen Festivals wie dem „Schleswig-Holstein Musikfestival“, den „Salzburger Festspielen“, dem „Verbier Festival“, dem „Prager Frühling“, dem „Heidelberger Frühling“ zu hören und spielte in bekannten Konzertsälen wie u.a. der Berliner Philharmonie, Zürcher Tonhalle, Tel Aviv Opera, Pariser Salle Pleyel, Dresdner Frauenkirche und dem Museum of Art in Tel Aviv.

**PRESSE**

Stefan Tarara war von 2010 bis 2015 als **1. Konzertmeister** bei den Mannheimer Philharmonikern tätig und ist seit 2012 der **1. Konzertmeister und Solist** des Hulencourt Soloist Chamber Orchestra.

**AKTUELLES  
ENGAGEMENT**

Stefan Tarara unterrichtet regelmäßig **Meisterkurse** in Deutschland, Polen und der Schweiz. Zusätzlich dazu ist er seit Anfang 2014 der **Assistent in Prof. Zakhar Brons Meisterklasse** in Interlaken, Schweiz.

**ALS DOZENT**



Stefan Tarara spielt eine Geige von **Nicolo Gagliano, Neapel**, mit freundlicher Unterstützung von der Deutschen Stiftung Musikleben.

**Nicolo Gagliano,  
Neapel**